

dois einflußreich war und vor dem Zugriff des Bischofs nach St. Quentin auswich.¹⁾ Sein Nachfolger, der 'tiro inhumanissimus'²⁾ Walter I., der Begründer der Lokaldynastie, war ursprünglich Châtelain von Lens im Artois.¹⁾ Gegen diese im Lande verwurzelten Machthaber hatten die vom Kaiser berufenen geistlichen Herren einen überaus schweren Stand. Unter den dreiften Übergriffen der Castellane hatten sie viel zu leiden.³⁾ Der schon genannte Bischof Tedto (972—979) geriet darüber in helle Verzweiflung und beklagte es, daß er Köln, wo er Propst an St. Severin gewesen, verlassen habe und unter die „Barbaren“ geraten sei, deren Sprache er nicht einmal verstand.⁴⁾ Auch unter seinem Nachfolger Rothard (979—995) gingen die Reibereien weiter.

Die Sedisvakanz von 995 verdient ein besonderes Augenmerk, denn jetzt trat eine für den niederlothringischen Grenzraum sehr bedeutsame außenpolitische Veränderung in Erscheinung, die für die weiteren Geschehnisse des Bistums sehr ins Gewicht fallen sollte. Die Gefahr, die von den französischen Königen gedroht hatte, war seit 987 geschwunden, und die ersten Kapetinger waren eher auf ein gutes Einvernehmen mit Deutschland bedacht. Unter dem schwachen Königtum war aber hart an der Grenze des Reiches die flandrische Territorialmacht rasch emporgeblüht, und ihrem Ausdehnungstreben, das sich unter Balduin IV. (gen. Schönbart; 988—1035) aufs rechte Scheldeufer zu richten begann, war natürlich Cambrai am unmittelbarsten ausgesetzt.⁵⁾ Als nun das Bistum neu zu vergeben war, suchte Balduin es in seinen Einflußbereich zu ziehen und seinem Verwandten Azelin, einem

¹⁾ Gesta 1, 93.

²⁾ Gesta 1, 84; Stammtafel bei Vanderkindere 2, 59.

³⁾ Der von Otto I. eingesetzte Bischof Berengar hatte auch Schwierigkeiten mit den Stadtbewohnern, die sich während seiner Abwesenheit gegen ihn erhoben. Reinede 100 ff. sieht in diesem Ereignis wohl zu Unrecht das erste Auftreten einer Kommune; es ist vermutlich eine lokale Revolte ohne weitreichende Bedeutung, die sich aus vorübergehenden Mißhelligkeiten erklärt. Vgl. Vercauteren 226 ff.; H. Pirenne, *Les villes du moyen âge* (1927) S. 63.

⁴⁾ Gesta 1, 100.

⁵⁾ Über Balduin IV. vgl. Vanderkindere 1, 88 ff., über die Beziehungen Flanderns zu Cambrai vgl. den Exkurs von Reinede 225 ff.